

## **„MuST – Musik, Sprache, Teilhabe im Heidekreis“**

### **Ein Interview mit der Trainerin Ruth Koop und dem Trainer Remmer Kruse**

#### **Wie lange arbeitet ihr als MuST-Trainerin und –Trainer – und wie war euer Weg zu dem Projekt?**

Wir sind von Anfang an dabei, somit seit 2015. Remmer ist schon lange Trainer im Projekt „Musikalische Grundschule“, in dem bereits seit 2005 in zahlreichen Grundschulen Musik dazu genutzt wird, Schulentwicklung zu befördern. Und auch Ruth ist von Anfang an dabei. Wir haben sehr viele Freiheiten, im Projekt inhaltlich mitzuwirken und mitzugestalten. Ruths erster Einsatz war mit Oliver Schöndube, der auch im Heidekreis aktiv ist, und Maxi Heinicke in Hannover bei einer Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer „Deutsch als Zweitsprache.“

#### **Was verbindet Ihr mit dem MuST-Konzept?**

Remmer Kruse: Während ich bei der „Musikalischen Grundschule“ in ein fertiges Konzept eingestiegen bin, war das Aufregende an MuST, weit mehr in die Entwicklung einbezogen zu sein. Es war hochinteressant, zu erleben, wie aus zahlreichen unterschiedlichen Strängen, Pilotprojekten, konzeptionellem Austausch immer mehr ein stimmiges Konstrukt und ein stetiger Prozess wurde. Die Entwicklung ist allerdings immer noch sehr vielschichtig und sie ist vor allem immer noch in vielen Richtungen offen.

Ruth Koop: Ich verbinde mit dem Projekt Freude am gemeinsamen Musizieren. Oft sind es mehrere Modulveranstaltungen, bei denen ein intensiver musikalischer und persönlicher Austausch stattfinden kann. D.h. nicht nur ich als Referentin referiere, sondern die „Schätze“, d.h. die Ideen und Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, werden mit in den Prozess einbezogen. Das hat oft eine tolle Dynamik und bringt auch mich auf neue Ideen der musikalischen Umsetzung.

#### **Wenn Ihr einen Blick auf die Arbeit im Projekt in der Bildungslandschaft Heidekreis werft, wodurch ist diese Eurer Meinung nach gekennzeichnet?**

Ruth Koop: Die Arbeit im Heidekreis ist vor allem durch eine wertschätzende, freudvolle und gut organisierte Arbeitsatmosphäre gekennzeichnet:

Nachdem wir bzw. die Idee des MuST-Projektes von einigen Teilnehmern anfangs eher skeptisch beäugt wurde und wir versichert haben, dass man keine musikalische Karriere hinter sich haben muss, um am Projekt mitarbeiten zu können, wurde die Atmosphäre immer offener. Es entwickelte sich eine Vertrautheit, in der wir mit viel Spaß musizierten. Wir schauten immer wieder auf die verschiedenen Lerngruppen und überlegten gemeinsam, wie die musikalische Idee auf die jeweilige Lerngruppe zugeschnitten werden konnte.

Remmer Kruse: Der Heidekreis hat mich ebenfalls in vielerlei Hinsicht sehr beeindruckt. Hier stießen wir auf ein multiprofessionelles Team, das bereits auch ohne Zutun von MuST auf einem eigenen spannenden Weg war. MuST wurde zum ersten Mal nicht als neues Projekt in eine Institution oder Region geholt, sondern ganz bewusst in einen vorhandenen komplexen Prozess integriert. Die besondere Stärke des Heidekreis-Teams zeigt sich meines Erachtens auch immer dann, wenn es mal nicht so glatt voran geht. Aufgeben ist für die Heidekreisleiter eher keine Option, aus vermeintlichen Sackgassen werden in den meisten Fällen neue kreative Ansätze. Die Heidekreisleiter sind verliebt ins Gelingen.

### **Welches ist Euer persönlicher Höhepunkt, wenn Ihr an „MUST im Heidekreis“ denkt?**

Ruth Koop: Die Aussage einer Teilnehmerin beim Abschlusskreis eines Moduls (welche vorher sehr skeptisch war und ihre Teilnahme an dem Projekt in Frage stellte): „Heute habe ich gemerkt, dass ich gar nicht so unmusikalisch bin!“

Remmer Kruse: Da könnte ich jetzt viel erzählen... Besonders in Erinnerung sind mir z. B. die Bereitschaft der Teilnehmenden, mit großer Begeisterung und ausgesprochen kreativ auf die MuST-Praxis einzulassen. Gern denke ich an eine Begegnung mit einem pensionierten schulfachlichen Dezernenten und stellvertretenden Bürgermeister in Walsrode, der mit ungebretem Einsatz im Orga-Team des Heidekreises wirkt und der dann auch noch mit mir akzentfrei ostfriesisches Plattdeutsch spricht.

### **Was wünscht Ihr Euch zukünftig mit Blick auf „MuST im Heidekreis“?**

Wir würden uns wünschen, dass das Projekt MuST zu einer Brücke zwischen den Institutionen wird. Hier wäre es großartig, wenn ein Weg gefunden würde, der einen wertschätzenden und umsichtigen Umgang miteinander möglich machte. Wenn alle Beteiligten dazu bereit wären, könnte durch das gemeinsame Singen und Musizieren eine wunderbare Basis des gemeinsamen Arbeitens entstehen, die vor allem den Kindern und Jugendlichen zugutekäme.

Ruth Koop ist Grundschullehrerin mit dem Schwerpunkt Musik und Mathematik in Osnabrück. Sie ist Lehrbeauftragte für die Fächer Musik und Mathematik an der Universität Osnabrück. Außerdem ist sie als Fachberaterin für musisch-kulturelle Bildung des Landes Niedersachsen tätig und betreut als Trainerin die Projekte „Musikalische Grundschule“ und „Musik, Sprache, Teilhabe“.

Remmer Kruse ist Musiklehrkraft und Sonderpädagoge aus Norden, Ostfriesland. Er arbeitet seit vielen Jahren als Referent und Autor. Im Projekt Musik, Sprache, Teilhabe arbeitete er von Beginn im Jahre 2015 konzeptionell und als Trainer mit.